

Skalierbare Lösung

Benedikt Lambrecht

Immer mehr Kommunen wollen ihre Daten über moderne Business-Intelligence-Lösungen aufbereiten und auswerten. Dass BI-Anwendungen auch für kleinere Kommunen nutzbar sind, zeigt das Beispiel der Stadt Erkrath.

Die Fülle an Daten, welche mittlerweile selbst in kleineren Kommunen anfällt, ist enorm und steigt stetig. Insbesondere der Digitalisierungsruck führt zu höheren Datenmengen. Höchste Zeit, dass die Mitarbeiter ohne großen zeitlichen Aufwand die Datenflut schnell in Fakten und Wissen umwandeln können. Genau hier setzt Business Intelligence (BI) mit dem Ziel an, den Entscheidungsfindungsprozess in der Kommune zu unterstützen, zu beschleunigen und zu visualisieren. Doch können gerade kleinere und mittlere Verwaltungen solch ein Projekt überhaupt stemmen?

Skepsis ist angebracht. BI-Projekte können anspruchsvoll und preisintensiv sein. Demgegenüber stehen jedoch die enormen Chancen und Vorteile einer BI-Lösung: Bisher ungenutzte Informationen aus dem kommunalen Finanzwesen können unkompliziert per Mausklick und ohne großen Geld- und Zeitaufwand in Wissen umgewandelt werden. Das könnte die Lösung für die dringend benötigte Effizienzsteigerung der Verwaltungssteuerung sowie die wachsenden Anforderungen an Open Data sein.

Der Spezialist für kommunale Finanz-Software, das Unternehmen

ab-data, hat mit seinem Web KomPASS eine BI-Lösung auf den Markt gebracht, die den Spagat zwischen Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Performanz geschafft hat. Die nordrhein-westfälische Stadt Erkrath als mittlere kreisangehörige Kommune und langjähriger Kunde von ab-data hat sich an der Entwicklung der neuen Lösung beteiligt. Verwaltungsintern führte der Finanzsachbearbeiter Philipp Kalverkamp, Digitalisierungsbeauftragter der Stadt Erkrath, den Web KomPASS ein. „Unsere Erfahrungen mit der BI-Lösung zeigen, dass die angebotene Leistung und die Beratungskosten in einem angemessenen Verhältnis zu dem deutlichen Mehrwert beispielsweise durch den flächendeckenden Einsatz der Software stehen“, erklärt Kalverkamp.

Der intensive Austausch im Kompetenz-Team, bestehend aus Kunden und Mitarbeitern von ab-data, führte zu einem praxisorientierten Produkt mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. „Unsere Anforderung war eine intuitiv bedienbare Anwendung, welche Finanzdaten in hochaggregierter Form flexibel bis ins Detail darstellen kann und allen Mitarbeitenden jederzeit zur Verfügung steht“, berichtet der Finanzsachbearbeiter der Stadt Erkrath.

Möglich gemacht hat das eine gemeinsame Produktentwicklung von ab-data und dessen Technologiepartner Oracle. Letzterer liefert als einer der weltweit größten Technologiekonzerne modernste BI-Basis-komponenten, die anschließend von ab-data mit kommunalspezifischen Anwendungen, Dashboards und Kennzahlensystem für den gemeinsamen Einsatz mit dem ab-data Web Finanzwesen standardmäßig vorkonfiguriert werden. Eine nach Einwohnerklassen gestaffelte, nutzerunabhängige Lizenzierung für die PC-gebundene Web- und/oder mobile App-Anwendung garantiert zugleich preislich attraktive und flexible Nutzungs- und Erweiterungsoptionen.

Ein entscheidender Vorteil der ab-data-Lösung ist deren hohe Anwenderfreundlichkeit. Der als Basis- und Komfortpaket skalierbare Web KomPASS ist je nach Umfang und Kundengröße regelmäßig in nur wenigen Tagen implementiert und die Anwender innerhalb kurzer Zeit geschult. „Auch bei einer intuitiven Bedienbarkeit kommt es aber auf das technische Verständnis und den Nutzungswillen der Anwender in den Fachbereichen an“, erläutert Kalverkamp. „Hilfreich während der zwei Jahre nach Einführung der Software war dabei die verwal-

tungsweite Zugangsmöglichkeit. Durch den persönlichen Austausch mit BI-versierten Kollegen waren auch zunächst skeptische Mitarbeiter zunehmend an den einfachen und zahlreichen Auswertungsmöglichkeiten interessiert.“ Eine Vielzahl informativer Dashboards und nützliche Funktionen wie Taschenhaushalt, Agents zur automatisierten Bereitstellung von Daten, Vorbericht und Jahresabschlussmonitor gehören bereits zum Lieferumfang.

„Nach einer geringen Einarbeitungszeit und mit etwas IT-Erfahrung war die Erstellung eigener umfangreicher Dashboards im Handumdrehen erledigt“, berichtet Kalverkamp. Als sehr hilfreich erweisen sich dabei die fachliche Gliederung in diverse Themenbereiche, Ordner und Zusatzfunktionen wie Prompts für automatisch filternde Bedingungen sowie die durchgängigen Drill-Down-Funktionen für gezielte Analysen. Diese erlauben es nicht nur Power Usern schnell und unkompliziert an das gewünschte Zahlenwerk zu kommen oder sogar mithilfe leicht verständlicher Bearbeitungstools eigene Analysen zu erstellen. Dazu führt Kalverkamp aus: „Auf erstellte Analysen kann der Zugriff benutzerscharf geregelt werden. Zudem können Anpassungen eines Dashboards oder einer Analyse mit anderen Kollegen geteilt werden. Dadurch fällt beispielsweise der Aufwand für eine fachbereichsspezifische Anpassung der Datenpräsentation nur einmalig an.“

Der strategische Fokus der Lösung liegt auf den Casual Usern, also den Nutzern, die nur gelegentlich auf Finanzdaten zugreifen

müssen. Das können Bürgermeister, Führungskräfte, politische Gremien, Produktverantwortliche, Mitarbeiter im Homeoffice aber auch Bürger oder Unternehmen sein. Es obliegt dabei der Leitungsebene, festzulegen, wer, wann, wie und wo welche Informationen via PC, Tablet oder Smartphone erhalten soll. Die Umsetzung im Web KomPASS erfolgt dann mithilfe des individuell konfigurierbaren Rechtekonzepts oder der Agent-Funktion für die termin- oder ereignisgesteuerte Versendung von Berichten, Analysen und Kennzahlen.

„Aktuell setzen wir Agents im Bereich eines auf zehn Jahre angelegten Großprojekts ein, um den gesamten Zahlungsverkehr und die Fördermittelabrufe im Blick zu

behalten“, berichtet Finanzsachbearbeiter Kalverkamp. „Durch die zunehmende Umstellung auf ein digitales Haushaltsplanungsverfahren in unserem Hause nutzen wir den Web KomPASS außerdem verstärkt als Recherche- und Informationsplattform. Alle profitieren dabei von auslesbaren Teilplanerläuterungen vergangener Jahre bis hin zu öffentlichen und verwaltungsinternen Kommentaren zu einzelnen Planpositionen des aktuellen Planjahres. In Zukunft soll damit der Haushalt allen Interessierten online, interaktiv und vor allem transparent zur Verfügung gestellt werden.“

Benedikt Lambrecht ist Fachberater für BI/Controlling bei der ab-data GmbH & Co. KG, Velbert.

Anzeige